Das erste Gebot der Drucker,
"Viele Kunden und richtige Bezahler."

Bedingungen.

Der Libanoner Morgenstern wird alle Samstag Morgen in der Stadt Libanon herausgegeben.

Unterschreiber in der Stadt bekommen ihre Zeitungen am nemlichen Tag in ihr Haus gebracht; diejenigen im Lande können sie in der Druckerey oder an solchen Orten, wo sie dieselben hinbestellen, abholen; aber alle Zeitungen die durch die Post und Postwägen befördert werden, gehen auf Kosten der Unterschreiber.

Der Preiß ist nur Ein Thaler jährlich, welcher jedoch in jährlicher Zahlung voraus erbeten wird.

Kein Unterschreiber kann diese Zeitung aufgeben bis sein Rückständiges bezahlt ist.

Bekanntmachungen werden für den gewöhnlichen Preis eingerück. Auch ist es nothwendig hier zu melden, daß diese Zeitung die älteste in der Caunty ist—eine zahlreiche und respectable Liste von Subscribenten hat—so daß Adverteisments gewiß mit Vortheil in dieselbe eingerückt werden können.

Briefe und Mittheilungen an den Herausgeber müßen Postfrey eingesendet werden sonst werden dieselben nicht angenommen.

Diejenigen Herren, welche einen Pack von 12 Zeitungen zusammen bringen und für die Bezahlung stehen, erhalten eine frey.

Libanoner Morgenstern.

Ein republikanisches Wochenblatt,
Für Stadt- und Landleute.

Gedruckt und herausgegeben von Stöver und Scott, im Marktviereck.

Jahrg. 30.) Libanon, den 10, December, 1836. (No. 1562.

Einen Auserlesenen Strich Land und Wohnung,
Oeffentlich zu verkaufen.

Montags, den 12ten nächsten December, soll auf dem Vermögen selbst, das vortreffliche Stück Land des verstorbenen Johannes Brücker, öffentlich verkauft werden, neml.

Ein Strich Kalkstein Land von 48 Acker, (mehr oder weniger) wovon noch ohngefehr 15 Acker sehr schönes Holzlande ist, und ohngefehr 12 Acker sind mit Winterfrucht ausgesäet. Darauf ist errichtet ein zweystöckigtes doppeltes

Block-Wohnhause,

eine guter Schweitzer-Scheuer, Schapp, und sonst noch andere Nebengebäude, einen niefehlenden Brunnen nahe beym Hause. — Einen guten Baumgarten mit herrlichem Obst. — Dies ist erster Güte Kalkstein Land, und ist in prächtigem Bau und unter guten Fensen. Gelegen in Libanon Taunschip, Libanon Caunty, 3 Meilen von Libanon, und grenzend an Land von Johannes Erb, Henrich Eby, Samuel Licht und Anderer. Gut Recht und Besitz soll bis den nächsten April gegeben werden.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags angehen und genau um 4 Uhr geschloßen werden, wenn die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Christian Brücker, Trustie.

Libanon Tsp. Nov. 19.

Patentirte Maschine zum Welschkorn-Dreschen
(Jra Smith's Patent.)

Versischert dauerhaft gebaut, gut und leicht zu schaffen.

Verfertigt und Verkauft, von

Samuel Scherk,
nahe bey Meyerstaun, Libanon Caunty.

Der Unterschriebene macht den Bauern von Berks Caunty insgesammt, denen von Libanon Caunty (mit Ausschluß von Libanon und Heidelberg Taunschip,) und denen von Dauphin Caunty, (mit Ausschluß von Derry Taunschip,) bekannt, daß er das Patent dieser Maschine für obige benamte Caunties gekauft hat, und wird zu jeder Zeit Maschinen zum Verkauf auf Hand haben. Diese Maschine ist schön und bündig. Es sollte zur Zufriedenheit eines jeden dienen, wenn der Eigner, und solche welche schon Gebrauch von dieser Maschine gemacht haben, sagen, daß dieselbe um Welschkorn zu Dreschen gewarnt sind, gut gebaut zu seyn, und besonders leicht laufen, und saubere Arbeit machen. Diese Maschine kann entweder von Hand oder durch Pferde-Kraft betrieben werden. Er, sowohl als solche Personen die diese Maschinen schon benutzt haben, empfehlen sie dem Publikum an.

Samuel Scherk.

Meyerstaun, Lib. Co. Nov. 19.

Patentirte Strohbänke.
(William Hyde's Patent.)

Werden ebenfalls verfertigt u. verkauft von

Samuel Scherk,
nahe bey Meyerstaun, Libanon Co.

Der Unterschriebene zeiget den Bauern von Libanon Caunty hiermit an, daß er das Patent-Recht für ersagtes Caunty gekauft hat, und wird solche Maschinen immer zum Verkauf auf Hand halten. Diese Strohbank versichert er eins der besten Maschinen zu seyn wovon je gehört wurde, um Stroh, Heu, oder Welschkornstroh geschwind und leicht darauf zu schneiden.

Anspräche für einige dieser Maschinen werdn auf die kürzeste Anzeige vollzogen, wenn man sich an den Unterschriebenen, eine viertel Meile von Meyerstaun, Libanon Caunty, wendet.

Samuel Scherk.

Meyerstaun, Nov. 19.

☞N. B. Die bewegliche Dresch-Maschinen werden auch noch immer von Scherk und Meixel verfertigt und verkauft.

BLANK DEEDS,
FOR SALE AT THIS OFFICE.

Eine vornehme Bauerey,
Auf öffentliche Vendu zu verkaufen.

Donnerstags den 8ten nächsten December, soll die vortreffliche Plantasche des verstorbenen John Batdorff, Esqr. in Gemäßheit eines Befehls aus dem Waisen-Gericht von Libanon Caunty, auf dem Platze selbst, öffentlich verkauft werden: enthaltend ungefehr

114 Acker vom besten Kalkstein Land

in der Gegend; gelegen in Jackson Taunschip, Libanon Caunty, ungefehr 2 Meilen von Meyerstaun, am alten Wohnplatz des besagten Verstorbenen; grenzend an Land von Thomas Batdorff, John Moßer und Christian Walborn; die darauf errichteten Gebäude bestehen aus einem

2stöckigten steinernen Haus, einer guten Schweitzerscheuer, Springhaus, Preßhaus und andere Nebengebäude; ungefehr 100 Acker sind klar, von denen etwa 25 Acker mit Winterfrucht besäet ist—Der Ueberrest ist vornehmes Holzland—Das Ganze befindet sich unter guten Fensen und in gutem Bau und nahe am Hause befindet sich niefehlendes stießendes Waßer, und ein vortrefflicher Baumgarten.

Zur nemlichen Zeit und Ort:
Ein großes, 2stöckigtes hölzernes
Wohnhaus
mit einer angebauten Küche, guten Stall u. 1½ Grundlotte; gelegen im Mittelpunkt von Meyerstaun; grenzend an Lotten von John Hessellinger und Thomas Tobias. Das Haus ist schicklich für Privat Wohnung oder für die Betreibung öffentlicher Geschäfte. Dabey befindet sich ein guter Brunnen mit einer Pumpe u. einer Anzahl tragender Obstbäume. Gute Rechte und Besitz werden bis den 1sten April 1837 gegeben.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags angehen; wenn die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

John L. Batdorff, Adm'or.

Durch das Gericht:—J. Reinhard, Schbr.

Jackson Tsp. Nov. 10.

Jacob Wagner's Vendu.

Montags, 26sten nächsten December, (auf den zweyten Christag) sollen folgende Artikel an der letzthörigen Wohnung des verstorbenen Jacob Wagner, in Friedrichsburg, Bethel Taunschip, Libanon Caunty, öffentlich verkauft werden, als—

Ein Pferd, eine gute Junge Milch-Kuh, eine prächtige Barrusch, Pferdegeschirr, ein einspännigen Wagen, Windmühle und Strohbank, ein Pflug, Heuleitern, Schübkarren, alle Sorten von Wagnerholz, als Völgen, Spächen, Wägen-Axen und Backen, Blanken, und Holz für Pflüge, u. s. w. einen Pflug und gegoßene Pflugsriester und Platten, eine prächtige Hausuhre, Schreib-Desk, Tische, Stühle, Eisenhöffen, Züber, Fäßer, Ständer, nebst sonst noch allerley Artikel zu viel alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 12 Uher Mittags angehn; wenn die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Jacob Schnatterly, Ex'tor.
Magdalena Wagner, Ex'trix.

Friedrichsburg, Nov. 19.

Käufer Sehet und Versäumet Nicht!
Schätzbare Plantasche,
Aus freyer Hand zu verkaufen.

Da der Unterschriebene gesonnen ist nach der westlichen Gegend zu ziehen, daher bietet er seine schätzbare in Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty, gelegene Plantasche, aus freyer Hand zu verkaufen an. Dieselbe enthält

113 Acker, (mehr oder weniger,)

vom aller besten Kalkstein Lande im Caunty, wovon noch zwischen 20 und 25 Acker vom schönsten Holzande ist, und ohngefehr 30 Acker sind mit Winterfrucht ausgesäet. Darauf ist erbaut

ein zweystöckigtes Wohnhause, nebst zwey andere Wohnhäuser, Scheuer und Schmidt-Schapp, und sonst noch andere Nebengebäude. Dies Land befindet sich in einem prächtigen Baustande und unter guten Fensen, und ist gut mit Waßer versehen, indem die Hammer-Crick ihren Ursprung nahe bey der Wohnung nimmt. Gelegen in Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty, an der alten Straße die von Libanon nach Schäfferstaun führet, 6 Meilen von Libanon, 2 von Schäfferstaun und eine von Schenk's Mühle, und grenzend an Ländereyen von Joseph Schenk, Henrich Wolfersberger, Jonathan Brubacher und Benjamin Brubacher. Gut Recht und Besitz soll bis den nächsten April gegeben werden, von

Johannes Strohm.

Heidelberg Tsp. Nov. 19.

Sollte obige Plantasche nicht bis den 10ten nächsten December verkauft seyn, dann soll sie auf denselben Tag, auf dem Vermögen selbst, auf öffentlicher Vendu verkauft werden.

Eine schätzbare Plantasche
durch Pripat-Handel zu verkaufen,

Liegend in Jackson Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meilen von Meyerstaun, 4 von Schäfferstaun und 1½ von dem Union Canal; enthaltend

183 Acker Kalkstein Land,

Von erster Güte, wovon noch bey 40 Acker schönes Holzland sind und das Geklarte befindet sich in gutem Baustand, unter Klee und guten Fensen. Darauf befindet sich ein neues doppeltes

zweystöckigtes Wohnhaus, mit Keller unter dem Ganzen, eine neue steinerne Schweizer-Scheuer, 72 bey 40 Fuß groß, eine Blockscheuer, ein Wagenschop, Seiderpreße, zwey gute niefehlende Brunnen nächst bey den Gebäuden; und ein vortrefflicher Baumgarten mit allen Sorten Obst. Grenzend an Land von Leonhard Kapp, Georg Spayd, Jacob Royer und Daniel Widder; die neue Numanstauner Straße durchschneidet obiges Land. Eine fernere Beschreibung wird für unnöthig erachtet, indem dies schätzbare Vermögen sich Kaufliebhabern am besten empfehlen wird, wenn sie daßelbe in Augenschein nehmen. Gutes Recht und Besitz soll bis den ersten nächsten April gegeben werden, von dem darauf wohnenden unterschriebenen Eigner.

Johannes Eby.

October 22.

☞Obige Plantasche liegt besonders schicklich um in zwey Stücken getheilt zu werden.

Ganz neue und vortreffliche
Wohnung und Grund-Lotte,
Aus freyer Hand zu verkaufen.

Der Unterschriebene ist gesonen sein bey der Stadt Libanon gelegenes vortreffliches Vermögen aus freyer Hand zu verkaufen, nemlich:

Ein noch ganz neues und prächtiges zweystöckigtes Wohnhause, mit einer angebauten Küche, und einer Eck-Lotte Grund; das Haus ist groß und ganz neu, mit einem Keuer unter demselben—ist auf die schönste und dauerhafteste Art verfertiget, mit 8 Stuben auf dem ersten, und 5 auf dem zweyten Boden—von Holz erbaut, wettergebordet und angestrichen — nebst prächtiger Stallung und sonst noch Nebengebäude, ein besonders schöner Garten—alles befindet sich in einem angenehmen Stande, und ist eins der schönsten Wohnungen in dieser Gegend. Grenzend an den östlichen Theil der Stadt Libanon, südlich an Lotte von John Ermentraut und Anderer. Gut Recht und Besitz soll bis den nächsten April gegeben werden, von

Samuel Reinhart.

Libanon, Oct. 29.

Zwey prächtige neue
Wohnhäuser und Grund-Lotte,
Durch privat Handel zu verkaufen.

Der Unterschriebene bietet sein schätzbares in der Stadt Libanon gelegenes Vermögen durch privat Handel zu verkaufen an. Daßelbe besteht aus

Zwey fast ganz neue doppelte zweystöckigte Wohnhäuser, mit einer ganzen Lotte-Grund, liegend längs der Walnußstraße und frontirt an die Bergstraße, mit einem fast neuen Stall und andere Nebengebäuden zu jedem Hause; jedes Wohnhaus enthält sieben Stuben, eine Küche und Gang auf jedem Boden, beyde Höfen, so wie auch längs der Lotte in Front beyder Straßen, sind mit Platen belegt und eine Anzahl Kirschenbäumen verzieren die Wohnungen—Kurz alles ist im besten Stande—in einer der angenehmsten und gesundesten Gegend der Stadt Libanon. Obiges Vermögen wird in zwey Theile verkauft werden.—Besitz und gute Rechte werden auf den ersten nächsten April gegeben werden, von

William Stöver.

Meyerstaun, Nov. 12.

N. B. Sollte obiges Vermögen nicht bis den 24sten nächsten December verkauft seyn, dann soll es verlehnt werden.

Letzte Nachricht!

Alle solche Personen welche noch auf einige Art oder Weise an die Hinterlaßenschaft der verstorbenen Catharina Walborn, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, schuldig sind, werden jetzt zum letztenmal ersucht zwischen nun und dem 12ten nächsten December, bey einigem der Unterschriebenen Administratoren anzurufen und Zahlung zu machen. Und Diejenigen Personen, welche irgend einige rechtmäßige Forderungen an besagte Hinterlaßenschaft haben, werden ebenfalls ersucht, ihre Rechnungen gehörig bestätiget zur Berichtigung einzubringen, an

Andreas Walborn, } Ex'-
Peter Etschberger, } tors.

Jackson Tsp. Nov. 19.

Ein alter Vendu-Ausrufer.

Der Unterschriebene an der Ziegel-Kirche, in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, zeiget hiermit einem geehrtem Publikum an, daß er den Gebrauch seines rechten Arms beraubt worden ist, und daher gesonnen ist seine alte Geschäft als Vendu-Ausrufen wiederum anzufangen. Er glaubt im Stande zu seyn, ersagte Geschäfte so gut verrichten zu können, als sie von einiger andern Person im Caunty verrichtet werden kann, und bittet deshalb um einen Theil der öffentlichen Kundschaft.

Samuel Harbison.

Bethel Tsp. Nov. 8.

Jacob Schwartz,
Pumpenmacher.

Benachrichtiget achtungsvoll die Einwohner von Libanon Caunty, und dessen Nachbarschaft, daß er das Wohnhause des Georg Gleim, in der Marktstraße der Stadt Libanon bezogen hat; wo er jetzt bereit seyn wird, seinen Geschäften als

Pumpenmachen

in allen dessen verschiedenen Zweigen abzuwarten. Er ladet das Publikum ein, anzurufen und ihn mit ihrer Kundschaft zu beehren—alle seine Arbeit wird versichert gut und dauerhaft zu seyn.

Jacob Schwartz.

Libanon, Oct. 22.

Stohr-Güter am ersten Kosten,
und noch für weniger, zu verkaufen.

Da der Unterschriebene Stohrhalter in Libanon Taunschip, Libanon Caunty, gesonnen ist diese Gegend zu verlaßen—daher bietet dies einem jeden eine große Gelegenheit dar, welche wünschen Stohr-Güter an den ersten Kosten und noch für weniger zu kaufen. Sein Vorrath ist noch besonders groß, und besteht aus allen Sorten von

Trockenen- und Quiens-Waaren, und Grocereyen, nebst sonst noch manche modige und schöne Artikeln. Säumet nicht und rufet an, die Gelegenheit ist groß—wer zum ersparen geneigt ist.

Christian Eby.

Libanon Tsp. Nov. 8.

☞Eine große Gelegenheit!☜

Die Schönste Wohnung
In Libanon Caunty, zu verkaufen.

Der Unterschriebene ist jetzt gesonnen diese Gegend zu verlaßen, deswegen bietet er sein vortreffliches in Libanon Taunschip, gelegenes Vermögen aus freyer Hand zu verkaufen an; das-

Wohnhause, eine vortreffliche Scheuer, nebst sonst noch andere Nebengebäude. Nebst—5 Acker vom besten Kalkstein Lande, welches sich in einem besondern guten Bau und unter guten Fensen befindet. Darauf befindet sich noch eins der besten Obst-Gärten im Caunty, mit aller Sorten vom besten Obst—einen niefehlenden Brunnen zwischen Haus und Scheuer.—Gelegen in Beckly stättel, in Libanon Taunschip, Libanon Caunty, an der alten Meyerstauner Straße, und an der Straße die von Schäfferstaun nach Peingrof führet, eine viertel Meile vom Union Canal. Diese Wohnung bietet eine prächtige Gelegenheit für einige öffentliche Geschäft, oder für einen Handwerksmann einiger Art dar. Gut Recht und Besitz kann bis den 1sten nächsten April gegeben werden, von

Abraham Rohland.

Libanon Tsp. Oct. 8.

Handwerks-Leute sehet hier!
Land und Wohnung,
Aus freyer Hand zu verkaufen.

Da der Unterschriebene gesonnen ist diese Gegend zu verlaßen, daher bietet er sein vortreffliches in Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty, gelegenes Vermögen aus freyer Hand zu verkaufen an. Daßelbe besteht aus ohngefehr 20 Acker vom aller besten Kalkstein Land, wovon noch ohngefehr 4 Acker schönes Holzlande ist. Darauf ist errichtet eine prächtige

Wohnung, und hinlängliche gute Stallung, einen niefehlenden Brunnen bey dem Hause. Das Land befindet sich in einem prächtigen Bau und unter guten Fensen, und ohngefehr 4 Acker sind mit Winterfrucht ausgesehet.—Gelegen in Heidelber Taunschip, Libanon Co. (in dem Reichen Grubenland,) an der Straße die von Libanon nach Numannstaun führet, ¾ Meile westlich von Achey's Gasthause, und grenzend an Land von Leonhard Strickler, Abraham Bleistein und Anderer. Gut Recht und Besitz kann bis den nächsten April gegeben werden, von

Georg Achey.

Heidelberg Tsp. Nov. 12.

☞Klee-Saamen wird verlangt,

Die Unterschriebenen Stohrhalter an dem Bienen Korb in der Stadt Libanon, werden $ 5.00 in baar Geld für das Buschel reiner Kleesamen bezahlen.

George und Karch.

Libanon, Oct. 29.

Händbills,
und jede Art von Drucker-Arbeit werden in dieser Druckery verfertigt.

Der Morgenstern.

—Der Volksfreund — der Tyrannen Feind.—

Pennsylvanien.

Fünf und zwanzigster Congreß.

1ster Distrikt.—Philadelphia Caunty—Lemuel Paynter.
2. Philadelphia City—John Sergeant,† George W. Toland.†
3. Philadelphia Caunty—Francis J. Harper.
4. Lancaster, Chester und Delamare—Edward Davies,* David Potts, jun.* Edward Darlington.*
5. Montgomery Caunty—Jacob Frey, jun.
6. Bucks Caunty—Matthias Morris.†
7. Northampton, Monroe, Pike und Wayne—David D. Wagener.
8. Schuylkill und Lecha—Edward B. Hubley.
9. Berks—Henrich A. Mühlenberg.
10. Dauphin und Libanon—Luther Reily.
11. York—Henrich Logan.
12. Franklin und Adams—Daniel Scheffer.
13. Cumberland, Perry und Juniata—Charles M'Clure.
14. Mifflin, Huntingdon und Centre.—William W. Porter.
15. Columbia und Luzerne—David Petriken.
16. Northumberland, Union und Lycoming—Robert H. Hammond.
17. Bradford, Tioga, Susquehanna, Potter u. M'Kean—Samuel W. Morris.
18. Bedford, Somerset und Cambria.—Charles Ogle.*
19. Westmoreland und Indiana—John Klingensmith, jr.
20. Fayette und Greene—Andrew Buchanan.
21. Washington—T. M. T. M'Kennan.*
22. Allegheny—Richard Biddle.*
23. Clearfield, Jefferson, Armstrong u. Butler—William Beatty.
24. Beaver und Mercer—Thomes Henry.*
25. Crawford, Erie, Warren und Venango—Arnold Plumer.

† Whigs.
* Gegenfreymaurer.

Senat von Pennsylvanien.

1ster Distrikt—Philadelphia City—Georg W. Toland,† Abraham Miller.†
2. Philadelphia Caunty—Georg N. Baker, Jesse R. Burden,§ Alexander M Peltz.
3. Montgomery, Chester u. Delaware—Francis Franks,* James Paul,* Henry Meyers.
4. Bucks—William T Rogers.
5. Berks—John Miller.
6. Lancaster und York—John Strohm,* James A. Caldwell, David Middelkauff.§
7. Dauphin und Libanon—John Harper.*
8. Perry, Mifflin, Union, Judiata und Huntingdon—David R Porter, Isaac Slenker.
9. Columbia und Schuylkill—Charles Fraily.
10. Lecha und Northampton.—Peter Neuhard, Peter Michler.*
11. Luzerne, Tioga, Venango, Warren, Potter und M'Kean—Uzal Hopkins.
12. Lycoming, Centre und Northumberland—Alexander Irvin.§
13. Bradford und Susquehannna—Almon H Read.
14. Franklin, Cumberland und Adams—David Fullerton,† Charles B. Penrose,§ James McConkey*
15. Bedford und Somerset—Henry H Fore§
16. Westmoreland—Samuel L. Carpenter.
17. Washington—Isaac Leet.
18. Fayette und Greene—John A Sangston.
19. Allegheny und Butler—Cornelius Darragh,* William A Purviance.*
20. Beaver und Mercer—John Dickey.§
21. Crawford und Erie—Thomas S Cunningham.§
22. Indiana, Armstrong, Cambria und Clearfield—Meek Kelly.

† Whigs.
* Gegenfreymaurer.
§ Vertheidiger der Staatsrechte.

Haus der Repräsentanten.

Adams—Christian Picking, William M'Curdy.
Allegheny—William Sturgeon, Alexander Carnahan, Georg Darste, H. M Watts.*
Armstrong—William F Johnston.
Beaver—W. Morton* John Harsche*
Bucks—Isaiah James, Daniel Harman, Salomon Fries.
Berks—John Jackson, John Schitz, Karl Fegely, Michael K Boyer.
Bradford—Isaac Cooley.
Bedford—Michael Reed, Christian Snyder.
Butler—Samuel A Gilmore.
Chester—Maurice Richardson,* Abraham R M'Ilvaine,* John Parker,* Isaac Downing.
Cumberland—William R Gorgas, James Woodburn.
Columbia—Evan O Jackson.
Centre—John Hasson.
Crawford—Hugh Brawley, James Beatty.
Delaware—John Hinkson.
Dauphin—Simon Sallade, Hamilton Alricks.
Erie—Thomas R Miller,* Elijah Babbitt.*
Fayette—J. A M'Clelland, William F Coplan.
Franklin—John D Work, John Flanagan.
Greene—Thomas Burson.
Huntingdon—James Crawford, Jeremiah Cunningham.*
Indiana—James Taylor.*
Libanon—Georg Weidman.*
Lancaster—Abraham Kauffman,* Andrew J Kauffman,* Cornelius Collins,* Salomon Diller,* John Lehman,* Georg Ford*
Luzerne—William C Reynolds, Henry Stark.
Lycoming und Clearfield—James Taylor, David Ferguson.
Lecha—Jacob Erdman, Jacob Frederick.
Montgomery—Jacob S. Yost, Samuel E. Leech, Henry Longaker.
Mifflin, Juniata, und Union—Enoch Beale, James Hughes, Henry Yearick.
Mercer—Walter Oliver,* F. Beatty.*
Northampton und Monroe—William L Sebring, Abraham Schortz, Joseph Hirst.
Northumberland—Lewis Dewart.
Philadelphia City—Charles B Trego,§ William B Fling,§ Henry S Spackman,§ Joseph B Smith,§ Joseph M'Ilvaine,§ J. W. Tyson,§ Benjamin Duncan.§
Philadelphia Caunty—Samuel F Reed, William Englisch, David Etter, Peter Rombo, Michael Snyder, Thomas Lewellen, Samuel Stevenson, William Rheiner.
Pike und Wayne—Oliver S Dimmick.
Perry—Frederick Reinhart.
Schuylkill—Jacob Hammer.
Susquehanna—Asa Dimock.
Somerset und Cambria—Joseph Chamberlain* Georg Maurer.*
Tioga, Potter und M'Kean—William Garretson.
Venango—Georg R Espy.
Westmoreland—John Hill, William Reynolds.
Washington—William Hopkins, Robert Love John Park.
Warren und Jefferson—Carlton B Curtis.
York—John Thompson, Martin Scherer, Samuel Brooks.

§ Whigs.
* Gegenfreymaurer.

Reform der Constitution.

Ein Schreiber in der "Union Times," der sich "Einer vom Volk" unterzeichnet, stellt folgende Vergleichunserer jetzigen Constitution mit der alten, und mit den von andern Staaten, an:

Die erste Constitution von Pennsylvanien, verfaßt in 1776, bildete das Grundgesetz des Staats bis zur Annahme der jetzigen, in 179C. Die erste unterschied sich von der jetzigen Constitution hauptsächlich dadurch, daß an der Spitze der Regierung ein President und Vice-President stand, die durch den Rath und das Haus der Representanten alle Jahre gewählt wurden, und für drey auf einander folgende Jahre erwählbar waren, wogegen jetzt ein Gouverneur durchs Volk erwählt wird, der für neun Jahre erwählbar ist. Unser jetzige Senat hatte früher den Namen 'Rath' und die Bestimmungen zur Erwählung dieser Rathsmitglieder oder Senatoren und der Assembleyleute, waren eben so wie jetzt, mit der einzigen Ausnahme, daß die Räthe nur für drey Jahre erwählbar waren. In der alten Constitution wurde ein Wähler durch einjährigen Aufenthalt im Staate zum Stimmen befähigt: unsere jetzige fordert zwey Jahr. Richter von Courten wurden früher durch den President mit Zustimmung des Rathes für einen Zeitraum von sieben Jahre ernannt; unsere jetzige Constitution verleiht diese Macht ganz allein dem Gouverneur, und ertheilt die Dienstzeit für das ganze Leben aus. Scheriffs wurden nach der alten Constitution jedes Jahr durchs Volk erwählt; jetzt für drey Jahre. Friedensrichter wurden früher durch das Volk für sieben Jahre erwählt; jetzt ist diese Macht ausschließlich dem Gouverneur übertragen, der in der Zahl derselben unbeschränkt ist, und sie für Lebenszeit anstellt. Registers und Recorders wurden damals durch die General Assembly erwählt; jetzt aber werden sie durch den Gouverneur angestellt. In der Constitution von 1776 war die Vorkehrung getroffen, daß eine Veränderung derselben durch das Volk jederzeit vorgenommen werden könnte; unsere jetzige enthält keine solche Vorkehrung.

Hieraus ich nun deutlich zu ersehen, daß die alte Constitution liberaler und mehr democratisch war, als unsere jetzige, durch welche ein großer Theil der Macht den Vielen genommen ist, und in die Hände der Wenigen gestellt wurde, und folglich aristocratisch gemacht ist. Nehmen wir aber an, daß die Quelle aller Macht das Volk ist, daß alle Beamten nur die Diener des Volks sind, und daß Wechsel in Aemtern und eine kurze Dienstzeit nothwendig zur Erhaltung unserer gleichen Rechte und Freyheiten sind, so liegt uns gegenwärtig die wichtige Pflicht ob, über die Reformfrage mit Ernst und Bedachtsamkeit zu sprechen und zu handeln, und die aristocratischen Eigenthümlichkeiten durch unsere Delegaten aus der jetzigen Constitution vertilgen zu laßen.

In Betreff der Befähigung von Wählern, fordern, 2 Staaten in der Union den Besitz eines gewißen Eigenthums, 10 fordern Zahlung von Taxen, 4 einen Aufenthalt von 2 Jahren, 13 nur ein Jahr, 1 nur 6 Monate, und 1 nur den Aufenthalt von 3 Monaten um als Bürger zu handeln.

In Betreff der Erwählung von Gouverneuren werden 6 durch die Gesetzgebungen erwählt; einer davon für 3 Jahre, zwey für 2 Jahre, und 3 für die Dienstzeit von nur einem Jahre. Die übrigen Staaten erwählen den Gouverneur durchs Volk, 4 davon für die Dienstzeit von 4 Jahren, aber nur für einen Termin, 4 für die Zeit von 3 Jahren, wovon zwey Staaten 2 Termine erlauben, einer nur einen Termin, und Pennsylvanien der einzige Staat in der Union, drey Termine; 7 erwählen für 2 Jahre, und 8 für nur 1 Jahr Dienstzeit.

In Betreff der Richter von Courten werden sie in 5 Staaten durch den Gouverneur angestellt in 4 durch den Gouverneur und Senat, in 11 werden sie durch die Gesetzgebung ernannt, in 11 ist ihre Dienstzeit durch gutes Verhalten bedingt, in 6 Staaten ist ihre Dienstzeit bis zum Alter von 65 Jahren, in drey 7 Jahre, und in einem nur ein Jahr.

Friedensrichter werden in 7 Staaten durch den Gouverneur angestellt, in 1 durch den Gouverneur und Senat, in 3 durch die Gesetzgebung, in 3 werden sie durch das Volk erwählt, und in 2 durch die Court angestellt. In 4 Staaten ist ihre Dienstzeit auf 7 Jahre beschränkt, in 2 auf 5 Jahre, in 2 auf drey, in einem auf ein Jahr, und in 7 so lange als sie ihre Pflichten thun.

Vier Staaten, nemlich Pennsylvanien, Neu-Jersey, Virginien und Nordcarolina, haben zur Veränderung ihrer Constitution keine Vorkehrung getroffen; wie alle übrigen haben.

Hieraus ergiebt sich, daß unsere Constitution bedeutender Verbesserungen bedarf, um sie recht democratisch zu machen, das heißt: die Macht den Wenigen zu nehmen, und in die Hände der Vielen, des Volks, zu geben. Folgende Punkte sind der reiflichen Erwägung jedes Bürgers zu empfehlen.

1. Daß die Dienstzeit des Gouverneurs auf zwey Jahre, und nur für 2 Termine festgesetzt wird.
2. Daß die Dienstzeit der Senatoren von vier auf zwey Jahre herabgesetzt wird.
3. Daß die Befähigung eines Wählers nur durch einjährigen Aufenthalt im Staate, u. durch Milizdienst bedingt werde.
4. Daß die Gesetzgebung am ersten Montag im Jenner statt im December zusammen kommt.
5. Daß die Richter der verschiedenen Courten durch beide Häuser der Gesetzgebung, und nur für sieben Jahre erwählt werden.
6. Daß die Gehülfsrichter eben so lange, und durchs Volk erwählt werden.
7. Daß die Friedensrichter durch das Volk, u. zwar für drey Jahr erwählt werden.
8. Daß die Prothonotars und Schreiber von Courten für drey Jahre, und zwar durch die Court erwählt werden.
9. Daß die Registers und Recorders durch das Volk, und für drey Jahr erwählt werden.
10. Daß die drey Canal-Commißioners durch alle Bürger des Staats erwählt werden, jedes Jahr einer, für eine Dienstzeit von 3 Jahren.

Ein großes und wichtigstes Projekt—Philadelphia und Erie Riegelbahn.

Eine Convention Delegaten von verschiedenen Caunties, versammelte sich neulich zu Williamsport in Lycoming Caunty, zu dem Endzweck Maasregeln zu ergreifen um durch das Mittel einer Riegelbahn Philadelphia mit Erie in Verbindung zu bringen. Dabey wurde beschloßen sich dieserwegen mit Bittschriften an die Gesetzgebung zu wenden.

Dieses wäre nochmals ein ungeheures Unternehmen und Jedermann wird natürlich fragen wie daßelbe gegenwärtig anszuführen wäre. Ob es auf Kosten des Staats unternommen oder ob es einer Corporation übergeben werden sollte? Eins oder das Andare müßte geschehen. Um Philadelphia und Erie durch Canäle und Riegelbahnen in Verbindung zu bringen, hat sich der Staat bereits eine ungeheure Schuldenlast auf den Hals geladen, und muß diese Schuld um noch manche Millionen vermehren ehe dieses angefangene Werk vollständig ist. Wäre es daher nicht weislicher gehandelt erst die Verbindung durch Canäle fertig zu machen und zu sehen ob eine zweyte Verbindungsraute in einer andern Richtung, und zwar durch eine Riegelbahn, nothwendig wäre, ehe dieselbe angefangen u. dadurch die Schuld des Staats um 10 oder 15 Millionen vermehrt wird? Wir würden dafür halten es wäre.

Wenn der Staat jetzt nicht in einem Zustande ist um ein solches Riesenwerk unternehmen zu können, wäre es dann anzurathen daßelbe einer Corporation zu übergeben? Dieses schiene uns noch weit mehr unklug zu seyn als Ersteres. Der Staat würde sich wahrscheinlich dadurch einen mächtigen Nebenbuhler erschaffen, der ihm mit der Zeit einen großer Theil der Kundschaft von seinen eigenen öffentlichen Werken wegziehen könnte, die er mit so vielen Kosten errichtet hat um die Fortbringung von Handels Artikeln durchaus den Staat zu befördern.

Es steht zu hoffen daß unsere Gesetzgebung in Ertheilung von Vorrechten an Corporationen mehr vorsichtig handeln wird, als bey manchen vorherigen, und besonders der Letzteren, geschehen ist, indem traurige Erfahrung lehrt, daß in dieser Hinsicht zu freygebig gehandelt wurden.—Rea. A.

Pennsylvanien.

Dieser Staat wird nicht unschicklicherweise der politische Schlußstein der Union genannt. Die Mehrheit unserer Einwohner bestehet aus ächten Republikaner und unbiegsamen Demokraten.—Als Beweis für dieses haben wir den letzen Wahlkampf. Man kann kaum an etwas denken was die verbundenen Feinde der Demokratie nicht thaten um uns zu besiegen—doch half Alles nichts—Pennsylvanien blieb seinen alten Grundsätzen getreu. Wir behaupten daß wir noch niemals in diesem Staat mit einem so desperaten und gefährlichen Feinde zu ziehen hatten, wie dies bey dem letzten Wahlkampf der Fall war. Was halfen aber alle die niedertrachtigen Pläne und falschen Vorstellungen der Opposition um das gute Volk von seinem alten Pfade abzulocken? Die October Wahl fand statt und Demokratie erhielt einen entschiedenen Sieg. Die Presidenten-Wahl kam herbey und Demokratie erhielt einen abermaligen Sieg, obgleich nicht so groß wie der erstere, so war er doch glorreich — wenn man bedenkt daß die Presidenten- und Delegaten Wahl bey weitem die Wichtigsten für unsere Gegner waren. Stimmen wurden gekauft—Versprechungen gemacht und Gen. Harrison selbst mußte durch das Land reisen und für sich gleckscheniren, und die federalistischen Herausgeber malten ihn dem Volk vor als einen großen Kriegs-Helden, ꝛc. wie lächerlich dieses auch einem Manne seyn muß welcher mit der wahren Geschichte von seinen militärischen Thaten bekannt ist. Demokraten blieb sich getreu und der Sieg ist unser.

Die Steigerung der Preise für Lebesmittel erstreckt sich auch in die entferntesten Staaten der Union. An manchen Orten stehen sie um das Doppelte, oft Dreyfache höher. Milch wird nun in Mobile zu 25 Cents das Quart verkauft.

Leset—und denket nach.

Da die Jahrszeit wieder herbey gerückt ist, wo die Abende lang sind, so ist es unser Wunsch, die junge Leute von dem Werth zu überzeugen, sie gehörig und zu ihrem Nutzen anzuwenden. Das Fundament unserer Laufbahn u. Schicksaals, wird gewöhnlich in der Jugend gelegt werden—auf diese kommt viel an, ob wir moralsch gebildete stille und vernünftige, oder grobe und unverschämte Menschen aus uns machen. In unserm Zeitalter kann sich ein Jeder Kenntniße erwerben; und die Zeiten sind so, daß Jederman den Genuß von Zeitungen und vortrefflichen Bücher habhaft werden kann.—Junge Freunde, seyd versichert, ihr werdet es nie bereuen wen ihr eure müßige Stunden mit Lesen zubringet. Auf diese Weise werdet ihr nicht blos den Saamen eures Lebens, säen; sondern augenblicklichen Nutzen davon erndten. Hast du blos eine Stunde des Tags für dich, lerne sie zu deinem Nutzen anzuwenden. Mit großem Leidwesen vernehmen wir, daß viele von den pennsylvanisch-Deutschen so gar kein Geschmack für Bildung haben.

Dr. Franklin sagt: " Ich bin alt geworden, und habe noch nie Jemand gesehen, der es bereuet hat, viel gelernet zu haben." Die Worte des erhabenen Fränklins, der sich aus einer niedern Stufe, unter die ausgezeichnesten Männer Amerika's empor schwang, sollten nie in Vergessenheit gerathen

---

Den 6ten Nov. brach zwischen den Bewohnern von Brooklyn und Cleveland, Ohio, ein förmlicher und mörderischer Krieg aus. Erstere unternahmen es, die obere Brücke bey Cleveland zu zerstören, weil man ihnen den Bau einer andern Brücke, die sie beabsichtigen, nicht erlauben wollte. Sie strömten in großer Menge herbey und fingen an, die obere Brücke niederzureißen. Es entstand nun ein Gewehrfeuer, das von beyden Seiten hitzig fortgesetzt wurde. Die Schlacht endete sich mit einem Verluste von 10 Todten. 23 Personen sind tödtlich verwundet.

Die Vollendung der Eisenbahn von Philadelphia nach Reading, gehet mit Riesenschritten vorwärts. In kurzer Zeit wird das ganze Werk fertig sein. Erstaunen ergreift den Wanderer wenn er die furchtbarste Felsen durchgearbeitet findet, wo die Eisenbahn unter Dans Berg durchgeht. Dieses Werk macht den Unternehmer Ehren.

Es ist wohl keine Eisenbahn in der Welt, die mit so vielen Beschwerlichkeiten verknüpft war als diese.

In der alten und neuen Welt finden wir einen Artikel in Bezug auf die Presidentenwahl, worin unter andern folgende treffende Bemerkungen in Hinsicht auf das Wetten gemacht sind:

Die eigentlichen Verlierer in dieser großen Nationalangelegenheit sind die Wetter, von denen mancher fast sein ganzes Vermögen seinem Helden zum Opfer gebracht hat. Wer wird und darf sie bedauern? Kein rechtschaffener Mann und gewissenhafter Hausvater sollte sich in diese politischen Pharaospiele einlaßen. Hat ihn der Himmel mit irdischem Gut gesegnet, so stehen ihm als Christ und Menschenfreund, tausend Auswege offen, einen Theil der unverdienten Gaben auf eine Gott gefällige Weise zu verwenden. Und wirft man einen Blick auf die Lügen, Intriguen und leidenschaftlichen Bewegungen, mit denen eine Parthey die andere erhitzt, um die Wetten zu steigern und den Gewinnst sich zu sichern, so stellt sich diese unselige Sitte in einem Grade der Verworfenheit dar, die keine Entschuldigung zuläßt. Sie gebährt Verderben im Heiligthum des Familienkreises und macht das Herz kalt und gefühllos gegen edlere und höhere Pflichten. Die Erfahrung lehrt es nur zu häufig, daß dieselben Menschen, die mit lachendem Munde u. verächtlichem Großprahlen Tausende für ein Phantom wagen, der Armuth, die an ihrer Thüre klopft, die geringste Gabe verweigern.

Texas.—So widersprechend sind die Nachrichten von Texas, das es höchst schwierig ist, die Wahrheit auszufinden. Es kommt viel darauf an, wo die Neuigkeiten geboren werden. Hier verkündet man Ruhe, dort Krieg. Heute schmelzen die Mexikaner in ein unbedeutendes Häuflein zusammen; morgen wachsen sie wie die Wogen des Meeres und drohen ganz Texas zu überschwemmen.

Von Natchitoches meldete man kürzlich, es sey an keine nahe Wiederholung des Kampfes zu denken; anders aber lauten jetzt Berichte von Tampico. Nach diesen setzen sich die Mexikaner in großen Maßen gegen Matamoras in Bewegung, und Texas wäre augenscheinlich in Gefahr, überrumpelt und verschlungen zu werden. Dies könnte um so leichter geschehen, wenn es wahr ist, daß alle Freywilligen entlaßen und das texanische Armeecorps auf 600 Mann reducirt worden ist. Unter den Texanern selbst ist, wie man behauptet, Uneinigkeit, Neid, Haß und Partheygeist unter den Staats-Beamten und den Mitgliedern der Gesetzgebung in nicht geringem Grade sichtbar. Präsident Burnet hat resignirt und General Houston einstweilen seine Stelle eingenommen. Nimmt man hiezu, wie wir bereits in unserm letzten Blatte andeuteten, den völlig gesunkenen Staatskredit, zu deßen neuer Belebung auch nicht die leiseste Hoffnung vorhanden ist, und die daraus fließende Abnahme der enthusiastischen Theilnahme, womit Freywillige aus benachbarten Staaten der Sache Texas früher sich widmeten, so ist man außer Stande eine erfreuliche Ansicht der texanischen Angelegenheiten aufzustellen. Dem lange genährten Gedanken an eine Union mit den Ver. Staaten stehen politische Hinderniße entgegen, die man schwerlich wird beseitigen können.—A. u. n. Welt.

Der Texanische Schooner Terrible, welcher neulich auf Verdacht von einem Kriegsschiff der Ver. Staaten weggenommen wurde, ist wieder freygegeben worden.

Libanon:

Samstags 10, December, 1836.

Verheirathet—am 4ten Dieses, durch den Ehrw. Hrn. Ernst, Hr. Henrich Krepp mit Miß Catharina Borkey, beyde von Heidelberg Tsp.

——letzten Dienstag durch denselben Herrn, Hr. John P. Thompson mit Miß Rebecca Lynch, von dieser Stadt,

——letzten Donnerstag, durch denselben Hrn. Hr. Peter Weber, mit Miß Nancy M'Kee, beyde von Libanon Taunschip.

——durch den Ehrw. Hrn. Stein, vor etlichen Wochen, John König mit Miß Elisabeth Schuey; Jonathan Decker mit Miß Magdalena Behny; Levi Bender mit Miß Elisabeth Walter; Georg Behny mit Miß Maria Walter; Philip Heß, jr. mit Miß Lydia Fehler, alle von Hanover und Schwatara Taunschip, dieser Caunty.

Wie froh lebt man doch hier auf Erden,
Wenn man ein Weibchen zu sich nimt,
Da schwinden Kummer und Beschwerden,
In Liebe und die Zeit verrinnt,
Ach! wenn sie immer grünend bliebe,
Die schöne Zeit der Jugendliebe.

Starb—letzten Montag in Libanon Taunschip, Elisabeth, ein Töchterchen des Hrn. Peter Zimmerman, im 3ten Jahre ihres Alters.

Wir statten dem Achtbaren Jeße Miller, zu Washington, unsere verbindlichste Dankbarkeit ab für die uns zugesandte Bothschaft des Presidenten Jacksons.

Eine Wild-Katze, wurde am 28sten verwichenen November von Christian Schuey, Esq. nahe bey dem großen Damm in Osthanover Tsp. geschoßen. Dieselbe befand sich auf einem Baum, bey 50 Fuß in der Höhe, und ward im Begriff, als sie zuerst bemerkt wurde, auf einen seiner Hunden herunter zu springen.

Von Schuylkill Caunty wurden diese Jahrszeit bey 400,000 Tonnen Steinkohlen die Schuylkill Schiffahrt hinunter gesandt.

Die auf dem Union Canal empfangenen Zöllen für das verfloßene Rechnungsjahr, welches sich am 1. Nov. endete, belaufen sich zu $133,025 21.

Von Harrisburg—Assembly—Erwählen.

Auszug eines Briefs, datirt Dec. 7, 1836.

"Gestern um 12 Uhr versammelten sich beyde Häuser in dem Staats Capitolium. Der Senat schritt sogleich zur Wahl eines Sprechers: Hr. Cunningham erhielt 18 und Hr. Reed 18 Stimmen. Im Hause erhielt Hr. Dewart (Dem.) 69, Hr. Oliver (Anti) 19 u. Hr. Parker (Whig) 9 Stimmen für Sprecher. Cunningham und Dewart sind folglich die erwählten Sprecher beyder Häuser. Heute um 12 Uhr versammelten sich die Presidenten-Erwählen, organisirten sich durch Ernennung von Gen. Robert Patterson zum Presidenten, und Henry Bühler, zum Secretair, und, nach einem kurzen Aufbruch, stimmten sie alle 30 für Martin Van Buren für President und R. M. Johnson für Vice-President der V. St. Hr, Steregiere wurde darauf bestimmt die Berichte nach Washington zu nehmen."

Auszug eines andern Briefs, datirt Dec. 8.

"Im Senat wurde heute Hr. Miner zum ersten und Hr. Hamersly zum zweyten Schreiber bestimmt. E. Guyer, Drucker des englischen, J. Ehrenfried, deutschen Tagebuchs u. H. K. Strong zum Drucker der Bills; Joseph Black zum Staabträger und Wm. Eckles, Thürhütter. Im Hause wurde Francis R. Schunk, zum Schreiber erwählt—er erhielt bey der ersten Abstimmung 70, und sein Gegner, Hr. Schoch, 28 Stimmen. Gouverner Ritner übersandte um 12 Uhr diesen Mittag, seine Bothschaft an beyde Häuser. Es ist wahrscheinlich daß Hr. Patterson zum Drukker des englischen und Hr. Baab zum Drucker des deutschen Tagebuchs und die Herren Parker, Barret und Parke zu Druckern der Bills für das Haus erwählt werden."

Congreß—Presidents-Botschaft.

Die Bothschaft des Presidenten Jackson wurde am letzten Dienstag um 12 Uhr Mittags beyden Häuser des Congreßes überreicht und um 9 Uhr deßelben Abends ward sie schon in Philadelphia angekommen. Dieselbe enthält 8 Spalten des amerikanischen Sentinels—ist ein vortreffliches Staats-Papier und macht dem Verfaßer deßelben noch ein- und zum letztenmale große Ehre. Wir werden folglich, wegen ihrer großen Länge genöthigt werden dieselbe im Auszuge unsern Lesern mitzutheilen.

Die Bätschellors von Chester Caunty stehen im Begriff eine Anti-zuengschnür-seidene-Strümpf-Prunella-Schuh-im-Winter Gesellschaft zu bilden. Die Gründer dieser Gesellschaft behaupten, daß durch das Tragen von zu dünnen Strümpfen und Schuhen im Winter viele Frauenzimmer in ein zu frühes Grab gesenkt werden.

Auf der andern Seite haben die Ladies im Norden eine Anti-Kautoback-Gesellschaft formirt.—Eine der Regeln der Schwesterschaft ist, daß, sobald ein Glied überwiesen wird, daß es von einem Tobakkauer geküßt worden ist, ihr Name von der Liste gestrichen wird. Ein Zeitungsschreiber meint, auf diese Art würde die Gesellschaft bald alle ihre Glieder verlieren.

Seide.—Frau Kimball von Kopkinton, erschien kürzlich bey einer Zusammenkunft der Ackerbau Gesellschaft von Merrimac Caunty, New-Hampschire, in einem seidenen Anzuge den sie ganz selbst verfertigt hatte.—Sie pflanzte Maulbeerbäume, verschafte sich Seidenwürme, spann, färbte und webte die Seide.—Das ist nachahmungswerth.

Ist die jetzige Harrison Parthey die alte Föderal Parthey?

Ueber diese Frage wird jetzt oftmals disputirt. Um ein wenig mehr Licht auf die Sache zu werfen, haben wir einen Vergleich zwischen den Wahlberichten von 1799, als die Föderalisten in ihrer Glorie waren und das Land mit eiserner Ruthe regierten, und denen in 1836, zwischen Van Buren und Harrison, angestellt und mit wenig Ausnahmen gefunden, daß in den Caunties wo Thomas M'Kean, der damalige Demokratische Candidaten für Gouvernör, eine Mehrheit erhielt Van Buren siegte, und wo James Roß, der damalige föderalistische Candidat für Gouvernör, gut lief, jetzt Harrison die Oberhand bekam, wie folgende Gegeneinanderstellung zeigt:

Wahlberichte von 1799 und 1836.

	1799.		1836.	
	M'Kean	Roß.	Van Buren	Harrison
Philadelphia Caunty	1381		1421	
Montgomery "	426		1037	
Berks }	3863		3884	
Schuylkill } "			696	
Northampton }			952	
Lecha } "	2392		208	
Monroe }			630	
Northumberland }			709	
Columbia }	2509		1016	
Union }				185
Wayne }			384	
Pike } " "	957		806	
Cumberland }			208	
Perry } "	364		634	
Westmoreland "	*620		1153	
Philadelphia City "		431		2719
Chester " "		986		644
Delaware " "		679		194
Bucks " "		116		208
Lancaster " "		1027		2106
Franklin " "		422		420
Bedford " "		370		333
Somerset " "		272		1394
Huntingdon " "		*478		1288
Allegheny " "		1100		549

* Diese waren nicht vollständig angegeben.

Es wird jetzt wohl niemand länger läugnen daß die alte föderalistische Parthey die Grundlage zur jetzigen Harrison oder Bank Parthey ist. In der That stehen in einigen Caunties die Partheyen noch im nämlichen Verhältniß gegeneinander wie damals. Wo eine große Aenderung im Stand der Partheyen Statt fand, ist dieselbe größtentheils durch politische Antifreymaurerey oder andere betrügerische Kunstgriffe hervorgebracht worden. Durch diese Betrügereyen sind manche Tausend Demokratisch gesinnte Bürger in die Reihen der Aristokratie verleitet worden, an deren Spitze doch jetzt der größte Theil der höchsten Freymaurer steht u. dieselben führet.

Kann es möglich seyn daß aufrichtige Männer die Freunde gleicher Menschenrechte sind, sich von Anführern einer Parthey, die gänzlich von Kaufmännischem und Geldwucherer Intreße beherrscht wird, länger verblenden laßen, und die in 1799 schon den Versuch gemacht hatte, das Volk mit Knebelgesetzen, unterstützt durch eine Kriegsmacht zu unterjochen, und jetzt eben so gewiß das nämliche durch das Mittel einer Geldmacht und Corporationen zu bewerkstelligen gedenkt? Unmöglich. Wir können nicht anders als glauben, daß sie vereinigt mit ihren Demokratischen Brüdern die verhaßte Aristokratie, die ihnen gemeinschaftlich aufgesattelt werden soll, auf Jahre lang, wie es in 1790 geschehen, zurückschleudern werden.

(Readinger Adler.

Volksstimmen für President, so weit wir die Berichte erhalten haben.

	Van Buren.	Opposition.
Pennsylvanien	91,475	87,111
Neu-York	166,815	138,543
Ohio	96,916	105,417
Maine "	22,900	15,239
Vermont "	14,039	020,99
Rhode-Eyland	2,964	2,710
Delaware "	4,152	4,734
Neu-Jersey "	25,847	26,892
Neu-Hampschire	18,722	6,228
Kentucky "	33,025	36,687
Tenneste "	26,120	35,962
Connecticut "	19,285	18,762
Virginia "	28,780	21,851
Maryland "	20,168	21,852

Vier junge Mädchen nahmen am 16ten v. M. in dem Kloster zu Georgetaun, Col. den Schleier: Miß Elisabeth Grennel von Charles Caunty, Maryland, 16 Jahre alt, Miß Ann Hurley von Philadelphia, 16 Jahre, Miß Rosey Neale, ebenfalls von Maryland, Charles Caunty, 16 Jahre und Miß Mary Hunter von Baltimore, 16 Jahre. Ihre jetzigen Namen sind: Schwester Boromea, Mary Rose, Mary Leanerd und Mary Loretto. Nicht ohne Rührung liest man in öffentlichen Blättern die Schilderung dieser kirchlichen Handlung. Als die 4 weiblichen Geschöpfe, die ihrer Jugend, Schönheit und Liebenswürdigkeit wegen allgemeine Bewunderung auf sich zogen, zuletzt, nach Vollendung aller Ceremonie, von der ganzen Schwesterschaft mit brennenden Wachslichtern in Empfang genommen, feierliche Orgeltöne den Schluß des Actes verkündeten, und endlich ein herabfallenden Vorhang sie den Augen ihrer Freunde, des Volkes entzog, trat eine Stille ein, in der mancherley Gefühle und Gedanken wach zu werden schienen, die vielleicht mehr der Wehmuth als der Freude angehörten.—A.u.n.W.

47,000 Buschel europäischer Weizen wurden in vergangener Woche in der Stadt Neu York von den Speculanten aufgekauft. Andere und beträchtliche Ladungen werden erwartet. Futter für die Geldbeutel der Wucherer! ib.

In einigen Gegenden hat man nun auf den Locomotivwägen meßingene Pfeifen angebracht, die durch den Dampf geblasen werden und von einer so hinreißenden Harmonie sein sollen, daß keine Kuh es wagt in einer Entfernung von 2—3 Meilen der Macht seiner Töne sich auszusetzen. Für das Vieh ist nun gesorgt; wann wird man auf die Sicherheit des Menschen bedacht sein? (A. u. n. Welt.

Am 8ten December wird in Neu Jersey, unter Beiwohnung einer Prüfungscommittee, eine Probe mit einer neuen Erfindung gemacht werden, wodurch dem Dampfe seine Herrschaft entrißen werden soll. Die Bewegkraft wird durch Federn hervorgebracht, deren im Locomotiv 500 angebracht sind; und so groß soll die Wirkung dieser Einrichtung sein, daß man in jeder Stunde eine Entfernung von 70—100 Meilen zurücklegen kann! An Explosionen ist nun nicht mehr zu denken. Der Erfinder heißt N. Emmons, u. wohnt in Freehold, N. J. ib.

Die neue Gesellschaft, welche sich in Neu Orleans zu Errichtung einer Dampfschiffahrt zwischen Neu Orleans und Europa gebildet hat, führt den Namen The Ocean Steam Navigation Company. Das Capital derselben ist auf 3,000,000 Thaler bestimmt, wovon die Hälfte vom Staat unterschrieben werden soll. 1 Million wird die Stadt dazu beitragen, zahlbar in Bonds, die nicht vor Ablauf von 50 Jahren ausgelöst werden können. ib.

Die fallenden Sterne.

Zu Cambridge (Mass.) war man in der Nacht vom 13ten v. M. auf der Hut, um zu sehen, ob das seit einigen Jahren immer um diese Zeit vorkommende Naturereigniß der fallenden Sterne wieder zu bemerken seyn würde. Der Boston Courier enthält folgendes Resultat:

"Die fallenden Sterne wurden diesen Morgen (am 13ten November) wieder beobachtet, allein sie waren schwächer, als wie früher. Um halb vier zeigten sich gegen Südost einige leichte Wolken, aus denen in schneller Folge Blitzstrahlen kamen, die Sterne waren hell, aber zuweilen in einen dünnen Nebel eingehüllt. Um 18 Minuten vor vier Uhr flog ein großer Meteor vom Norden; er war ganz hell und etwa halb so groß wie der volle Mond, ihm folgten 23 kleinere Meteore innerhalb einer halben Stunde. Während der ganzen Zeit dauerte das Blitzen fort und ein heller Strahl, der Aehnlichkeit mit einem Nordlicht hatte war sichtbar."

Da die Schlachtzeit herannaht, wo wollen wir den Freunden von gutem Schweinenfleisch hier ein Mittel an die Hand geben, um Schinken zuzubereiten, daß dieselben nicht nur einen angenehmen Geschmack erhalten, sondern auch haltbar werden.—Man nehme 7 Pfund Salz, 3 Unzen Salpeter, 6 Köpfe rothen Pfeffer, und 4 Gallonen Waßer, welches frisch aus dem Brunnen oder aus der Spring seyn muß. Nachdem solches in ein Gefäß gethan, rührt man es mitunter um, bis das Salz und der Salpeter geschmolzen sind. Die Schinken werden dann in ein Faß gepackt un obige Brühe darüber geschüttet, doch muß man so viel davon machen daß die Schinken bedeckt sind.

Richard Kennel, ein alter Herr von etwa 60 Jahren, welcher bey seinem Schwiegersohn Doctor Lawrence, in Neu York, wohnte, wurde Morgens am ersten November todt in seinem Bette gefunden; er hatte sich mit einem Rasiermeßer den Hals abgeschnitten. Er war sehr reich, setzte sich aber den unglücklichen Gedanken in den Kopf, daß er noch vor seinem Absterben in die äußerste Armuth gerathen würde, und dies brachte ihn zur Begehung dieser schrecklichen That. Solche Menschen, welche den Mammon zu ihrem Gott machen, verdienen jedenfalls die größte Verachtung, sind aber doch, wenn ihr Verstand mit ihnen davon geht, wie es hier der Fall war, zu bedauern.

Türkische Duldsamkeit.

Eine bedeutende Anzahl christlicher Mönche wohnt ungestört in dem Theile von Constantinopel, welcher Para genannt wird, wo sie sich vollkommener Sicherheit und Duldsamkeit erfreuen. In der langen Straße daselbst sind 3 katholische Kirchen, unter denen sich die der St. Maria durch Schönheit und Reichthum auszeichnet.—Selbst Glocken (was früher nicht erlaubt war) rufen jetzt laut tönend die gläubigen Christen Peras zum Gebete. Das einzige Verbot ist, daß die Kirchen ihren Eingang nicht von der Straße aus haben dürfen; man betritt sie daher durch einen Hof.

Man sagt daß einige der Bostoner Dändies die Riemen an den untern Enden der Hosen so fest anziehen, daß sie den Grund nicht mit ihren Ferse berühren können.

Kur für die Engbrüstigkeit.—Ein neues und wirksam Mittel für diese Krankheit ist neulich von dem Dr. Caruſi entdeckt worden.—Sechszehn Gran Schwefel Leber (sulphurate of potash) werden mit Honig zu einem Brey gerieben und in vier Theile gemacht, wovon täglich drey Theile einzunehmen sind.

Ein fremdes Schwein,

Ungefehr 6 Monate alt, befindet sich seit etlichen Wochen auf der Plantasche des Unterschriebenen in Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, nahe bey Finkels Mühle. Der rechte Eigner wird ersucht zu kommen, sein Eigenthum zu beweisen und dasselbe foglich gegen Zahlung der Kosten abzuholen, bey

Philip Lutz.

Schwatara Tsp. Dec. 10.

Marktpreise.

Wöchentlich in den Stadt Stohren berichtigt

Artikel.	per	Liba.	Phil.
Waizen alter "	Busch	2 00	2 25
Roggen do.	"	1 20	1 40
Welschkorn "	"	80	90
Hafer "	"	45	72
Kleesaamen "	"	5 50	6 00
Salz " "	"	71	60
Waizen-Flauer "	Bärrl	9 50	11 00
Schweinenfleisch "	Pfd.	9	11
Schinken "	"	10	12
Butter "	"	18	23
Roggenbranntewein	Gall.	32	39
Gyps "	Tonn	6 50	5 87

☞ Obige Preißen werden auch in Friedrichsburg von Simon Ulman bezahlt.

An Mifflins Harbor, (D. Millers.)

Waizen	$ 2 02	Kleesamen	$ 5 50
Flauer	$ 9 62	Welschkorn	82
Roggen	1 22	Haber "	45

Henrich Petrys Vendu.

Dientags, den 27sten dieses instehenden December, soll an der Wohnung des Unterschriebenen nahe bey der Stadt Libanon (ans Petrys Backenstein-Fabrik,) öffentlich verkauft werden, als

Eine gute Büffel-Kuh, 2 Tische, ein Küchrnschrank, 3 Büreaus, 3 Oefen mit Rohr, Bettladen, Schreib-Desk, Züber, Ständer und Fäßer, Eisenkeßel u. Häfen, Boden-Teppiche, Schleifstein, Kisten, Brührog, Holzkiste, 2 Steinbohren u. Hebeisen, ein Leimsbaum, Hobelbank, Spinnrath und Haspel, zwey Holzärte, und sonst noch allerhand Haus und Küchengeräthschaften zu viel alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags angehn, wenn billiger Credit und gebührende Aufwartung gegeben werden wird, von

Henrich Petry, jr.

Libanon Tsp., Dec. 10.

Januar Court-Proclamation.

Sintemal der Achtbare Calvin Blythe, Esq. President der verschiedenen Courten von Common Pleas, in dem Bezirk oder Distrikt bestehend aus den Caunties Schuylkill, Libanon u. Dauphin, und Richter der Courten von Oyer u. Terminer und allgemeiner Gefängniß Erledigung für das Verhör von Haupt und andern Verbrechern, in den besagten Caunties, und Richter des allgemeinen vierteljährigen Gerichtes des Friedens und Gefängniß-Erledigung in der Caunty Libanon—und John Schindel, Esq. und Adam Weiß, Esq. Richter der allgemeinen Gefängniß-Erledigung, für das Verhör von Haupt und andern Verbrechern in ersagter Caunty Libanon und durch ihren an mich gerichteten Befehl, datirt den 12ten Tag des verwichenen November Monats, eine Court von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß Erledigung und eine allgemeine vierteljährige Court des Friedens, in Libanon, für die Caunty Libanon auf den ersten Montag im nächsten Januar, welches

Den 2ten Tag jenes Monats ist

zu halten, welche zwey Wochen dauern soll—

So wird hierdurch Nachricht an den Coroner, die Friedensrichter und Constabels innerhalb dem besagtem Libanon Caunty erhielt, daß sie alsdann und daselbst in ihren eigenen Personen, mit ihren Rollen und Urkunden, Inquisitionen, Examinirungen und andern Belege, um 10 Uhr des Vormittags en besagtem Tage sich einfinden, um den Geschäften abzuwarten, welche ihre respectiven Aemter erfordern. Imgleichen haben alle diejenigen, welche Gefangene prosequiren wollen, die nun oder alsdann im Gefängniß von Libanon Caunty seyn mägen, sich dann und daselbst einzufinden, u. gegen dieselben zu verfahren wie es Recht seyn wird.

Gegeben unter meiner Hand, in der Stadt Libanon, den 10ten Tag December, im Jahr unsers HErrn 1836.

Georg Merk, Scheriff.

GOTT erhalte die Republik!

Adam Winkelblech's Vendu.

Dienstags, den 20sten dieses instehenden December, soll auf der Plantasche des Unterschriebenen in Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meilen von Jonestaun und 2 von Friedrichsburg, öffentlich verkauft werden, als

Drey 2jährige Füllen, gute Milch-Kühe und junges Rindvieh, Schweine und Schaafe, Wägen, Pflüge, Eggen, Windmühle, Strohbank und Heuleitern, ein Blockschlitten und Jagd-Schlitten, eine vollständige Weberey, Fäßer, Züber u. Ständer, und sonst noch eine großer Vorrath von allerhand Hans- und Bauerngeräthschaften zu viel alles hier zu melden.

Die Vendu wird genau um 10 Uhr Vormittags angehen; wenn billiger Credit, und gute Aufwartung gegeben werden wird, von

Adam Winkelblech, jr.

Schwatara Tsp. Dec. 8.

Achtung!—Meyerstaun Blauen.

Ihr werdet ersucht zu paradieren auf Montags den 26sten Dieses, um 10 Uhr Vormittags, an dem Gasthause von *Georg Diehl*, in Meyerstaun, in Winter Uniform.

Auf Befehl des Capt. Stein.

M. Ramler, O. S.

Meyerstaun, Dec. 10.

N. B. Eine Appellations-Court wird nach der Parade gehalten.

BLANK DEEDS

FOR SALE AT THIS OFFICE.

40,000 Pfd. Schweinen Fleisch

an 7 Cents das Pfund,

wird von den Unterschriebenen an ihrem wohlfeilen Stohr in Schäfferstaun, Libanon Cty. verlangt. Das Fleisch kann an einigem Tage in jeder Woche zwischen nun und dem 1sten nächsten Januar, an ihrem Stohr abgegeben werden, (ausgenomen Samstags.)—Ferner: bezahlen sie für

Butter 20 Cents das Pfund,
Eyer 16 Cents das Duzend, nebst
Kleesaamen, Flchssaamen,

und sonst noch allerhand Landesproducten, wofür sie den aller höchsten Marktpreiß in Stohr-Gütern bezahlen, werden verlangt.

Sam. S. und Abr. Rex.

Schäfferstaun, Dec. 8.

Prächtige Wohnung und Lotte,

Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Montags, den **26**sten dieses instehenden December, (auf den zweyten Christtag,) soll an dem Gasthause des Jacob Oyler, in der Stadt Libanon, öffentlich verkauft werden, nemlich:

Ein 2stöckigtes Wohnhause, mit einer halben Eck-Lotte Grund und einer noch fast neuen darauf befindlichen Scheuer und Stallung, so wie auch ein niefehlenden Pumpbrunnen im Hofe—ein Waschhaus, Küche und Holzschoppen; das Haus hat 3 Stuben und eine Küche auf dem ersten Flor und 2 Stuben auf dem zweyten—einen prächtigen Keller, und ist in einem guten Stande, mit aller Sorten Obstfrüchten auf der Grundlotte, liegend im nordwestlichen Vierecke des Marktsquärs der Stadt Libanon; und grenzend an Lotte des Jacob Stöver und an eine Allee und frontirt an die Marktstraße—als das letztherige Vermögen des verstorbenen Henrich Schaffner. Besitz und gut Recht wird bis den 1sten nächsten April gegeben. Die Vendu wird um 2 Uhr Nachmittags angehn; wenn die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Jacob Guthart, } Ex'-
Daniel Stichter, } tors.

Libanon, Dec. 8.

Schöne Wohnung und Land,

Oeffentlich zu verkaufen.

Samstags, den **17**ten dieses instehenden December, soll folgendes Vermögen auf öffentlicher Vendu zum Verkauf angeboten werden, nem.

10 Acker vortreffliches Baulande,

wovon noch bey 2 Acker vom aller schönsten Holzlande ist, ein und einen halben Acker sind ausgesäet. Darauf ist errichtet ein prächtiges zweystöckigtes hölzernes wettergebortetes

Wohnhause,

einen guten Stall—ein schöner Strohm Waßer fließet durch das Land—einen vortrefflichen jungen Baumgarten—alles befindet sich in einem schönen Stande, und unter guten Fensen. Gelegen in Libanon Taunschip, Libanon Caunty, an der Straße die von Libanon nach Goscherts Gasthause führet, nahe an der Kimmerlings Kirche, und grenzend an Land von Georg Arenz u. Abraham Wolf. Gut Recht und Besitz soll bis den nächsten April gegeben werden.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags, an dem Hause selbst angehn; wenn die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Philip Ziegler.

Libanon, Tsp. Dec. 8.

N. B. Sollte obiges Vermögen nicht an jenem Tage verkauft werden, dann soll es auf denselben Tag auf ein Jahr verlehnt werden.

Nachricht

wird hiermit an alle Personen gegeben, die in dem Gelde intreßirt sind, welches aus dem Scheriffs-Verkauf der Estät der Sarah Miller, entstand. Daß die Court den 1sten Montag im Januar 1837, zur Austheilung befahl und anwieß; alle Personen die Anforderung dazu haben, werden benachrichtiget zu erscheinen und ihre Ansprüche bekannt zu machen.

Thomas Harper, Proth.

Prothnotärs-Amtsstube, }
Libanon, December 8. }

Wohnung und Grund-Lotte,

Oeffentlich zu verkaufen.

Samstags, den 17ten nächsten December, soll in Gemäßheit eines Befehls aus dem Waisen Gericht von Libanon Caunty, wird das Eigenthum der verstorbenen Wittwe Weil an dem Gasthause des Hrn. Daniel Meyers, in Meyerstaun, öffentlich verkauft werden, bestehen aus einer vornehmen halben Grundlotte, gelegen in besagtem Meyerstaun; grenzend an Lotten von Wittwe Eichhold, Christian Noecker und frontiret an den Turnpeik. Darrauf ist errichtet ein

1stöckigtes Hölzernes Wohnhaus und Stall, alles in gutem Zustande, und das Haus ist schicklich für einen Handwerksmann oder eine kleine Familie. Gutes Recht und Besitz wird bis den 1sten April 1837 gegeben.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen; wenn die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Thomas L. Batdorff,
Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Daniel Weil.

Jackson Tsp. Nov. 26.

Ja. Wagner's Hinterlaßenschaft.

Alle diejenigen Personen welche noch Anforderungen an die Hinterlaßenschaft des verstorbenen Jacob Wagner, letzthin von Friederichsburg, Bethel Taunschip, Libanon Caunty, zu machen haben, werden ersucht dieselbe sobald als möglich an die Unterschriebenen Executoren, wohnhaft in ersagtem Friederichsburg, einzubringen. Und diejenigen Personen welche an besagte Hinterlaßenschaft schuldig sind, werden ersucht sogleich anzurufen und Zahlung zu machen, an

Jacob Schnatterly, Ex'tor.
Magdalena Wagner, Ex'trix.

Friederichsburg, Nov. 19.

Erster Güte Stein-Kohen.

Die Unterschriebenen haben jetzt eine sehr grosse Quantität von den aller besten Steinkohlen auf Hand, welche sie gesonnen sind, wohlfeiler zu verkaufen als je zuvor.

Abr. S. Wolf u. Co.

Meyerstaun, August 18.

Sehet nach dem Mittelpunkt-Sohr,

In der Stadt Libanon.

Erhalten am 21sten November, 1836.

19,500 Pfund Trockene-Waaren,

3000 Pfund Grobes und Feines Salz.

☞Insonderheit aber wünschen sie die Aufmerksamkeit ihrer geehrten Freunde und des gesammten Publikums, auf die Waaren von Numro 14 zu lenken, welche soeben eröffnet wurden und in sich faßen,

Ein glänzendes Aßortement Neumodigen Herbst- und Winter-Waaren,

welche alle mit der größten Sorgfalt aus den besten Handlungen in Philadelphia eingekauft wurden, und welche alle an den ☞allerwohlfeilsten Preißen zum Verkauf angeboten werden, als:

Gemeine und superfeine Tücher, von 87½ Cents bis 10 Thaler die Yärd, als:

Schwarze, grüne, cläret, olive, blaue, braune, gemischte, nebst noch andern Tüchern von prächtigen und glänzende Farben. Ebenfalls, ein prachtvolles Aßortement

Caßimirs, Caßinets und Satinets, von allen beliebigen Mustern, Farben, Preisen und Qualitäten. Eine sehr große Menge

Wollene und Baumwollene Flannelle, als:

Braune, Gelbe, Rothe, Grüne und Weiße. Ein ausgedehntes Pracht-Aßortement

Gebildete und Geblümte, Farbige und Pläne Merinos, für Cloaks, Dreßes, 2c.

Figurirte und plane Dreß-Seide. Merino Schahls, Merino Dreß-Halstücher. Eine große Menge seidene Schahls und Dreß-Halstücher und Schnupftücher, von beynahe allen Farben, Blumen, Mustern und Preisen. Bombasets und Bombasins, von unterschiedlichen Farben und Qualitäten. Wollene, Worstede, Baumwollene und Rohseidene Strümpfe für Lädies und Herren.—Wollene- Baumwollene- Hirschlederne- Geislederne- Bieber- Pelz- Berlin- Rohseidene- geleinte u. ungeleinte Handschuhe, von beynahe allen erwünschten Gattungen.

200 Stücke Glänzende Cattune,

von der neuesten Londoner, Pariser, Berliner und Wiener Mode. Und die unerhört wohlfeilen Preisen an denen dieselben verkauft werden, machen es eine Sache die der Untersuchung der Lädies der Stadt und der ganzen weiten Umgegend werth ist.

60 Stücke Gebleichte und Ungebleichte und Farbige Musline,

von jeder Art, und für jeden Gebrauch; so wie auch Bett- und Schurz-Kelisch, nebst sonst noch einer großen Menge Trockner Waaren, viel zu zahlreich um in einer Zeitung angeführt werden zu können. Ebenfalls, ein allgemeines Aßortement Hutmacher Forr, Filze, schwarzer und dräb Seiden Blisch, von 1 Thaler und 50 Cents, bis zu 2 Thaler 12½ Cents die Yärd; Cameelshaar, Leinings, Tips und Seids, 2c. Allerley Kappen für Männer und Knaben, von 50 Cents, bis zu 18 Thaler das Stück. Wie auch Spiegel, Quiens- und Glas-Waaren, 2c.

Ein großer Vorrath von Grocereyen, als:

3000 Pfund beste lautschmäckender Rio-Coffee, von ☞10—12½ bis 14 Cents das Pfund. 5000 Pfund Zucker, von ☞6¼—8,—10—12½ bis zu 14 Cents das Pfund, so wie auch Hut- und Box-Zucker; Neuorleans und Zuckerhaus-Molaßes; Französischer Brändy, Holländischer Genöver, Jamaica Spirits, Neuengland Rum, Madeira- Port- Tinneriffe- und Lisbon-Weine.

100 Tonnen Gyps, 150 Bärl. und Säcke grob u. fein Salz, 3000 Pf. Bett-Federn.

☞Alle angeführte Waaren von Numro 14, nebst ihrem übrigen ganzen Vorrath, werden an den allerbilligsten Preisen für baares Geld verkauft, oder gegen Landesprodukte, als: Butter, Eyer, Unschlitt, Schmalz, Seife, Lumpen, Hickorynüße, Kastanien, Wachs, ausgetauscht, wofür die höchsten gangbaren Preise erlaubt werden. Klee- und Flachs-Saamen, Cäsch.

Versäumet es daher nicht! An dem Mittelpunkt-Stohr der Stadt Libanon anzurufen, ehe ihr sonstwo kaufet; unser Wort dafür, daß unser Aßortement gut ist, und unsere Preise wohlfeil sind. Kommt, untersucht und urtheilet für euch selbst.

John Marquart und Co.

Libanon, November 26.

Ein gewißer Strich Land,

Oeffentlich zu verkaufen.

Samstags, den 10ten nächsten December, soll zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Libanon Caunty, an dem Gasthause von Daniel Myers, in Meyerstaun, folgendes liegendes Vermögen, als das Eigenthum des verstorbenen Peter Fesig, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nemlich:

Ein gewißer Strich Land, von 20 Acker, (mehr oder weniger) mit den Zugaben. Gelegen in Jackson Taunschip, Libanon Caunty, und grenzend an Land von John Walborn und John Hostetter. Gut Recht und Besitz kann gegeben werden. Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags angehen; wenn die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Gottlieb Kinzle, } Ex'-
Thomas H. Leinbach, } tors.

Durch die Court—Jos. Reinhart, Schbr.
November, 26.

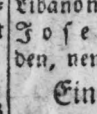
Land und Wohnung,

Oeffentlich zu verkaufen.

Samstags, den 10ten nächsten December, um 1 Uhr Nachmittags, soll an dem Gasthause des Hrn. Samuel Goschert, in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, das liegende Vermögen des Joseph Arnold, öffentlich verkauft werden, nemlich:

Ein Strich prächtiges Baulande,

von ohngefehr 7 Acker. Daranf ist errichtet ein



2stöckigtes doppeltes Wohnhause, und hinlängliche Stallung, und sonst noch andere Nebengebäude; einen niefehlenden Brunnen befindet sich nahe beym Hause—alles befindet sich in einem guten Stande, das Land in gutem Bau und unter guten Fensen. Der mehrste Theil von diesem Lande ist mit Winterfrucht ausgesäet. Gelegen in Libanon Taunschip, Libanon Caunty, an der Straße in von Libanon nach Goschert's führt, nahe an der Kümmerlings-Kirche, und grenzend an Land von Daniel Lehr, Joseph Arentz, und Anderer. Gut Recht und Besitz soll bis nächsten April gegeben werden, von

Philip Seifert,
Vormund von Jos. Arnold.

Libanon Tsp. Nov. 19.

N. B. Sollte obiges Land nicht verkauft werden, dann soll es auf denselben Tag verlehnt werden.

Ein Einpferde Wagen,

Noch ganz gut, fit oder tüchtig für die Ohio, ist wohlfeil zu verkaufen, wenn man anruft bey

Den Druckern.

Libanon, Oct. 18.

Georg Gibson's Vendu,

Donnerstags, den 15ten nächsten December, soll folgendes Eigenthum auf dem Vermögen öffentlich verkauft werden, (wenn es nicht vorher verkauft wird,) bestehend aus einem

vortrefflichen Grundstück,

gelegen an dem Eck der Wallnuß u. Scull-Strassen im nord-östlichen Viertel der Stadt Libanon, grenzend an Lotte von David Fortny und an eine Allee und hat 187½ Fuß Front an der Wallnußstraße und 197½ Fuß Front an der Scullstrasse; darauf ist errichtet ein prächtiges hölzernes

Wohnhause,

wettergebordet und angestrichen, ein vornehmer Frähm Schmidtschapp mit zwey Feuern, ein guter Stall und eine Anzahl auserlesene Obstbäume. Besitz und gutes Recht kann zu einiger beliebiger Zeit gegeben werden.

☞Obiges Eigenthum ist eines der wohlfeilsten und vornehmsten Eigenthümern die jetzt in der Stadt Libanon oder in der Gegend feil sind, und ist keine beßere Stelle für Schmidt, Wagner oder sonstiges Handwerk in der Gegend, und alle Gebäude sind in vortrefflichem Stande.

Zur nemlichen Zeit und Ort:

Zwey Ambäße und sonst noch allerley Schmidtgeschirr, eine Achttag Uhr mit Mahogany Kasten, ein Mahogany Bureau und Desk, Tische, Kisten und Stühle, ein großer Küchenschrank, Bett und Bettlade, Spiegel, ein großer Eisenkeßel, großer Eisenhaffen, Züber und Ständer, nebst einer Anzahl anderer Artikel zu viel zu melden.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags anfangen, da dann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Georg Gibson.

Gewiß die letzte Nachricht!

Alle solche Personen welche noch in den Stohr-Bücher des Unterschriebenen in Libanon Taunschip, Libanon Caunty, länger als 60 Tagen schuldig sind; werden nun dringend ersucht zwischen jetzt und dem 2ten nächsten Januar 1836, anzurufen und Richtigkeit zu machen—wenn sie wünschen Unkosten zu ersparen. So viel zur letzten Nachricht, von

Christian Eby.

Libanon Tsp. Nov. 8.

Zwey fremde Schaafe,

Ein Mutterschaaf und ein Merino Bock, befinden sich schon seit letzten September auf der Plantasche des Unterschriebenen in Osthanover Taunschip, Libanon Caunty, an der großen Schwatara Criek. Der rechte Eigner wird ersucht zu kommen, sein Eigenthum zu beweisen und dieselbeu gegen Erstattung der Kosten abzuholen, bey

Henrich Boor.

Osthanover, Nov. 26.

Wohlfeile und Modische Herbst- und Winter-Waaren.

Die Unterschriebenen haben von Philadelphia erhalten, ein großes u. allgemeines Aßortement von

Herbst- und Winter-Waaren,

welche sie jetzt gesonnen sind, an den aller niedrigsten Preißen an ihrem großen und ausgedehnten Stohr in Schäfferstaun, Libanon Caunty, zu verkaufen, bestehend aus

Tockenen-Waaren,

von jeder Art und Preisen—worunter sich Tücher von allen Farben und Preisen, so wie auch eine besondere große Auswahl von neumodischen und gemeinen Cattune befinden—welche alle mit der größten Sorgfalt eingekauft worden sind.

Quiens- und Glas-Waaren, Grocereyen und geistige Getränke, worunter sich befinden

Vom besten lautrüchendem Rio Caffee, schwarzer Gunpauter, junger Hyson u. Imperial Thee, Chocolade, Zucker, Molasses, Allspeis, Reis, Pfeffer, Perlasche, Salarathus, Salpeter, grobes und feines Salz, Indigo, Krapp, Blauholz, Pulver und Schrot, Schuhschwärze, Besen und Bürsten aller Art, Kau,- Rauch- und Schnupftoback, nebst Cigarren, Schäd, Mackarel, 2c. 2c. Weine von verschiedenen Sorten, Gin, Brändy, Rum, Cordials und Whisky.

Ein großes und glänzendes Aßortement von

Harten-Waaren, Zeder- u. Guß-Waaren, plattirte Sattler-Waaren,

in solcher Verschiedenheit, wie sie von keinem Stohr in dieser Gegend gehalten werden.

Ebenfalls—wird noch auf Hand gehalten,

Stang-Eisen, Apotheker-Waaren und Schreibmaterialien, 2c. 2c.

nebst sonst noch tausenderley andere Artikel, welche nicht wohl alle zubeschreiben sind.

Sie danken ihren Freunden und Kunden für die ihnen gegebene Unterstützung, und laden sie ergebenst ein, anzurufen u. ihre Waaren zu sehen.

Sam S. und Abr. Rex.

Schäfferstaun, Dec. 8.

Adam Winkelblech's Vendu.

Samstags, den **20**sten dieses instehenden December, soll auf der Plantasche des Unterschriebenen in Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meilen von Jonestaun und 2 von Friedrichsburg, öffentlich verkauft werden, als

Drey 2jährige Füllen, gute Milch-Kühe und junges Rindvieh, Schweine und Schaafe, Wägen, Pflüge, Eggen, Windmühle, Strohbank und Heuleitern, ein Blockschlitten und Jagd-Schlitten, eine vollständige Weberey, Fäßer, Züber u. Ständer, und sonst noch eine großer Vorrath von allerhand Hans- und Bauerngeräthschaften zu viel alles hier zu melden.

Die Vendu wird genau um 10 Uhr Vormittags angehen; wenn billiger Credit, und gute Aufwartung gegeben werden wird, von

Adam Winkelblech, jr.

Schwatara Tsp. Dec. 8.